

# Förderrichtlinie Integrative Maßnahmen Leitfaden für Projekte zur Vermittlung von kommunikativen Fähigkeiten in Sprach-Lern-Räumen (Fördersäule E)

Stand: 16. September 2025

## Verbindlichkeit des Leitfadens

Dieser Leitfaden dient der spezifischen Konkretisierung der Fördersäule E Spracherwerb und Verständigung nach Teil 2 Großbuchstabe E Ziffer II. Buchstabe c „Vermittlung kommunikativer Fähigkeiten von Personen mit Einwanderungsgeschichte in sogenannten Sprach-Lern-Räumen“. Er ist sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Projektumsetzung zu beachten.

## Verständnis der Projekte

Sprache hat im Prozess der individuellen sowie der gesellschaftlichen Integration eine enorme Bedeutung, da sie mehrere Funktionen erfüllt. Sie ist sowohl Medium der alltäglichen Kommunikation als auch eine Ressource, insbesondere bei der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt. Je eher Sprachkenntnisse in der neuen Heimat erworben werden, umso besser stehen die Chancen, alle Potenziale zu entfalten und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Allerdings bedarf es für eine gelungene Integration mehr als reine Sprachkompetenz. So ist es von großer Bedeutung frühzeitig die Geschichte, Kultur und Werte der Aufnahmegesellschaft kennenzulernen.

Schreiben, Lesen, deutsche Grammatik und Aussprache werden im Sprachunterricht vermittelt. Um die Sprache anwenden zu können, braucht es die ständige Praxis in alltäglichen Situationen, in Begegnungen mit Menschen. Aus diesem Grund ist die soziale Anbindung der Menschen mit Einwanderungsgeschichte<sup>1</sup> über das Sprachkursangebot hinaus von großer Bedeutung. Die FRL IM schafft hierzu ein neues Angebot von Sprach-Lern-Räumen.

Im Rahmen dieser Projekte sollen kommunikative Fähigkeiten der Menschen mit Einwanderungsgeschichte gestärkt werden. Sprach-Lern-Räume sollen Angebote für mehrere Zielgruppen beinhalten. Es können aktuelle Themen und Geschehnisse, insbesondere in Sachsen, auf einem niederschweligen Niveau behandelt werden. U.a. können thematische Gespräche über Kunst und Kultur geführt, wirtschaftliche, gesellschaftliche oder politische Themen diskutiert oder Fragen des Alltags besprochen werden.

Das Angebot der Sprach-Lern-Räume kann genauso gut ein vorgeschaltetes Angebot zu den regulären Sprachkursen sein, im Rahmen dessen Menschen mit Einwanderungsgeschichte auf die kommenden Sprachkurse im Sinne des Konzeptes „Lernen lernen“ vorbereitet werden. So können die Sprach-Lern-Räume die sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten von Menschen mit Einwanderungsgeschichte stärken und gleichzeitig eine Plattform zur Knüpfung sozialer Netzwerke sein (vgl. Teil 2 Großbuchstabe E Ziffer

---

<sup>1</sup> Eine Einwanderungsgeschichte haben Personen, die entweder selbst oder deren Elternteile beide seit dem Jahr 1950 auf das heutige Staatsgebiet Deutschlands eingewandert sind.

II Buchstabe c).

## Zielsetzung der Projekte

Mit der Förderung von Maßnahmen zur Vermittlung kommunikativer Fähigkeiten von Personen mit Einwanderungsgeschichte sollen Sprach-Lern-Räume mit folgenden Zielen entstehen:

- Regelmäßige Sprachangebote sollen die kommunikativen Fertigkeiten der Teilnehmenden verbessern
- es soll Wissen über den Freistaat Sachsen und die aktuellen gesellschaftlichen sowie kulturellen Ereignisse vermittelt werden
- Menschen mit Einwanderungsgeschichte sollen ihre sozialen Netzwerke ausbauen.

Weitere Zielsetzungen können aus einem, durch den Antragstellenden im Rahmen des Förderzweckes, abgeleiteten Bedarf ergänzend definiert und mit projektspezifischen Indikatoren untersetzt werden. Diese sind in der Projektkonzeption entsprechend zu formulieren

## Konzeption der Sprach-Lern-Räume

Teilnehmende der Sprach-Lern-Räume sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte, welche ihren Wohnsitz im Freistaat Sachsen haben. In Abgrenzung zu regulären Sprachkursangeboten, bieten Sprach-Lern-Räume die Möglichkeit kommunikative Fähigkeiten im Rahmen sozialer Interaktionen mit anderen Menschen anzuwenden und zu verbessern.

Die Sprach-Lern-Räume bieten regelmäßige und wiederkehrende Angebote mit einem wöchentlichen Mindeststundenumfang von 20 UE á 45 Minuten.

## Indikatoren zu den Maßnahmen

Für das in Teil 1 Ziffer V Nummer 2 der Förderrichtlinie verankerte Berichtswesen hat der Träger für jede Maßnahme die nachstehend aufgeführten Indikatoren zu erheben. Die Berichtserstattung erfolgt über die SAB-Internetplattform.

Die Auswertung der Daten nimmt das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt vor.

Die Daten sind bis zum 31. Januar des Folgejahres zu übermitteln.

Die Berichterstattung besteht aus zwei Teilen:

- **TEIL A** - allgemeine Berichtserstattung zum Stand der Ziel- und Zielgruppenerreichung sowie der Umsetzung geplanter Projektmaßnahmen
- **TEIL B** – Abgleich der Indikatoren zum Soll- und Ist-Zustand

## BERICHTSERSTATTUNG / TEIL A

	Ja	Nein
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele vollständig erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele überwiegend erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele teilweise erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele gar nicht erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen vollständig erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen überwiegend erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen teilweise erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen gar nicht erreicht.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen vollständig umgesetzt.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen überwiegend umgesetzt.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen teilweise umgesetzt.		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen gar nicht umgesetzt.		

## BERICHTSERSTATTUNG / TEIL B

Für die oben dargestellten Ziele wurde untenstehende Indikatorenauswahl<sup>2</sup> als Soll-Ist-Zustandsvergleich konzipiert. Der Soll-Zustand bezieht sich auf den gewünschten Zielzustand nach einem Projektjahr, der in der Planungsphase des Projektes bestimmt wurde. Der Ist-Zustand ist ein zum Ende des Berichtjahres erreichter Zielzustand des Projektes.

Die untenstehende Indikatorenauswahl soll bereits bei der Konzipierung eines Projektes beachtet werden.

FRL IM Teil 2 Großbuchstabe E Ziffer II Buchstabe c	Soll - Zu- stand	Ist - Zu- stand
<input type="checkbox"/> durchschnittliche Anzahl der regelmäßigen Angebote in Sprach-Lern-Räumen pro Woche		
<input type="checkbox"/> durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden mit Einwanderungsgeschichte pro Woche		
<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Teilnehmenden bis 18 Jahre (durchschnittlich)		
<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Teilnehmenden 19 bis 50 Jahre (durchschnittlich)		
<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Teilnehmenden 51 bis 65 Jahre (durchschnittlich)		

<sup>2</sup> Bei den untenstehenden Indikatoren handelt sich um einen Vorschlag zur Formulierung von Indikatoren, der im Zuge der Entwicklung von Wirkungsmodellvorlagen angepasst werden kann.

<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Teilnehmenden ab 66 Jahre (durchschnittlich)		
<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Teilnehmenden, welche die Sprach-Lern-Räume als Ergänzung zu einem gleichzeitigen Integrationskurs des Bundes genutzt haben (durchschnittlich)		
<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Teilnehmenden, welche die Sprach-Lern-Räume als Ergänzung nach einem abgeschlossenen Integrationskurs des Bundes genutzt haben (durchschnittlich)		
<input type="checkbox"/> Im Sprach-Lern-Raum wurde das Thema „Zurechtfinden in der neuen Gesellschaft / in Sachsen“ behandelt		
<input type="checkbox"/> Im Sprach-Lern-Raum wurde das Thema „Kunst und Kultur“ behandelt		
<input type="checkbox"/> Im Sprach-Lern-Raum wurde das Thema „Gesellschaft und Politik“ behandelt		
<input type="checkbox"/> Im Sprach-Lern-Raum wurde das Thema „Methodik des Lernens“ behandelt		
<input type="checkbox"/> Im Sprach-Lern-Raum wurde das Thema „Wirtschaft“ behandelt		
<input type="checkbox"/> Im Sprach-Lern-Raum wurde ein anderes Thema behandelt		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Personen, die an Befragungen zur allgemeinen Zufriedenheit mit den Projektangeboten teilgenommen haben		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Personen, die mit den durchgeführten Projektangeboten sehr zufrieden oder zufrieden waren		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Personen, die an Befragungen unter den Menschen mit Einwanderungsgeschichte zur Steigerung sprachlicher Kompetenzen und Integrationsfähigkeit teilgenommen haben		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Teilnehmenden, die angegeben haben, dass ihre sprachliche Kompetenzen sehr gestiegen sind.		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Teilnehmenden, die angegeben haben, dass die Maßnahme für ihre Integration hilfreich gewesen ist.		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Veröffentlichungen (Flyer, Broschüren u. a.)		
<input type="checkbox"/> Anzahl der veröffentlichten Presse- und Medienbeiträge zum Projekt		

Bei der Berichterstattung sind folgende Anmerkungen zu beachten:

- Bei einer Ja/Nein-Antwort ist „Eins“ für Ja oder „Null“ für Nein zu setzen.
- Grundsätzlich werden Daten pro Jahr abgefragt, sollte es vom Richtliniengeber anders beabsichtigt sein, so ist dies beim jeweiligen Indikator entsprechend vermerkt.
- Informationsveranstaltungen im Sinne der FRL IM sind Veranstaltungen, die auf Wissenszuwachs der Zielgruppe ausgerichtet sind und mit einer Austausch- und Diskussionsmöglichkeit abgerundet werden.
- Regelmäßige Maßnahmen/Angebote im Sinne der FRL IM sind täglich, wöchentlich oder monatlich wiederkehrende Projektmaßnahmen.
- Besondere Projektangebote/Aktivitäten im Sinne der FRL IM sind spezielle, außergewöhnliche bzw. bedarfsorientierte Maßnahmen ohne einen Regelmäßigkeitscharakter (s.o.).
- Teilnehmende Person im Sinne der FRL IM ist eine Person, welche direkt von einer Maßnahme profitiert, jedoch nicht für die Initiierung oder Durchführung dieser Maßnahme zuständig war.
- Im Projektjahr sind Befragungen zur Zielerreichung durchzuführen. In den Befragungen sind Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit mit den Projektangeboten, zum Wissenszuwachs und zur Steigerung der Handlungsfähigkeit der Zielgruppe infolge der Projektangebote zu stellen und über diese mittels vorgegebenen Indikatoren zu berichten. Es ist anzunehmen, dass nach Informations- bzw. Netzwerkveranstaltungen Befragungen eher zur Zufriedenheit und zum Wissenszuwachs durchgeführt werden. Bei Beratungs- und Bildungsveranstaltungen ist davon auszugehen, dass Befragungen zur Steigerung der Handlungsfähigkeit zielführender wären. Der Zuwendungsempfänger ist angehalten, die

Teilnahme einer größtmöglichen Anzahl potenzieller Teilnehmenden an den Befragungen zu ermöglichen.